

Zeitschrift: Berner Schulblatt
Herausgeber: Bernischer Lehrerverein
Band: 103 (1970)
Heft: 20

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

† Martha Kunz-Wiedmer

Durch den Hinschied der 76jährigen Frau Martha Kunz-Wiedmer hat die Schulgemeinde Oey eine hochgeschätzte Persönlichkeit verloren. Sie wuchs als Lehrerstochter in Biel auf. Auffallend begabt, besuchte sie das städtische Gymnasium und hegte den brennenden Wunsch, Ärztin zu werden. Da traf sie und ihre jüngere Schwester ein herber Schicksalsschlag, indem in kurzer Folge Mutter und Vater starben, so dass die Berufspläne zwangsläufig eine Änderung erfahren mussten. Martha Wiedmer trat jetzt ins Lehrerinnenseminar Monbijou in Bern ein und bestand im Frühjahr 1913 die Patentprüfung. Anfänglich wirkte sie als Lehrerin im Unterland, um hierauf definitiv eine Lehrstelle in Oey im Diemtigtal anzunehmen. Mit grossem Lehrgeschick und viel Freude erteilte sie während 32 Jahren an der Unterschule einen erfolgreichen Unterricht, der eine hohe Berufsauffassung erkennen liess und ihr viel Achtung und Dankbarkeit eintrug. Im Jahre 1918 schloss sie mit dem Landwirt und Viehzüchter Arnold Kunz, der später dem Grossen Rat angehörte, den Bund des Lebens. In ihrer Doppelstellung als Lehrerin und Bäuerin erwuchs Frau Martha Kunz-Wiedmer eine grosse Arbeitslast. Dazu galt es vier Kinder zu erziehen, drei Töchter und einen Sohn. Als dann dem Gatten noch öffentliche Ämter übertragen wurden, insbesondere dasjenige eines Gemeindegassiers, wurde die Ehefrau sehr oft stille Helferin und Mitarbeiterin. Es war ihr überhaupt ein inneres Anliegen, helfend und ratend beizustehen, namentlich auch dort, wo die Not Schatten verbreitete. Erinnert sei nur an ihr nützlich und wertvolles Tätigsein in der Kommission der hauswirtschaftlichen Wanderkurse der Oberländischen Volkswirtschaftskammer, ferner in der Bergbauernschule Hondrich und im Frauenverein Diemtigen. – Die Trauerfeier in der Kirche Diemtigen, umrahmt von Orgel- und Flötenspiel, brachte den Dank der Bevölkerung und der Behörde nachhaltig zum Ausdruck. Mitglieder der Schulbehörde trugen die sterblichen Überreste ihrer ehemaligen Lehrerin zur letzten Ruhestätte auf den in sonniger Höhe gelegenen Bergfriedhof.

—nn.



Kaderkurs für Filmerzziehung

für Lehrkräfte aller Stufen

Kursleiter

Franz Sommer, Bern
René Müller, Sissach
Rudolf Hunkeler, Sursee

Zeit und Orte

Thun, Lehrerinnenseminar
Donnerstag, 4. Juni, 14.30 Uhr, bis Samstag, 6. Juni, 16 Uhr

Langenthal, Lehrerseminar
Donnerstag, 11. Juni, 14.30 Uhr, bis Samstag, 13. Juni, 16 Uhr

Themen

Einführung in die filmische Ausdrucksweise
Filmerzziehung in der Praxis
Die Wahl des guten Filmes
Filme zur Filmerzziehung: Gruppenarbeit, Diskussion
Von der Film- zur Fernseherziehung (Hinweise)
Arbeitsmaterialien, Bezugsstellen, usw.

Anmerkungen

Diese Kurse werden durchgeführt von der kant. Kommission für Film- und Fernseherziehung.
Gemeinsames Mittagessen jeweils am Freitag und Samstag

Anmeldungen

sofort an Franz Sommer, Kirchenfeldstrasse 16, 3000 Bern

Inhalt – Sommaire

† Martha Kunz-Wiedmer	151	Communications du Secrétariat	153
Kaderkurs für Filmerzziehung	151	Caisse de remplacement des écoles moyennes	155
Die biblische Urgeschichte im Unterricht	152	De la grande pédagogie	156
Schule und Leben im Staat	152	Société jurassienne des maîtres de gymnastique	157
Nyafaru-Schulhilfe	152	Séminaire sur l'Amérique centrale	157
Mitteilungen des Sekretariates	153	Vereinsanzeigen – Convocations	157



Die biblische Urgeschichte im Unterricht

Kursleiter

Pfr. Vuilleumier, Bern
Pfr. Hodel, Kerzers

Zeit und Ort

je Donnerstag, 21. und 28. Mai, 4., 18. und 25. Juni
19.15–21.30 Uhr im Übungsschulhaus Oberseminar Bern

Themen

s. detailliertere Ausschreibung im «Berner Schulblatt»
16/17 v. 24. 4. 70

In diesem Kurs sind noch einige Plätze frei!

Anmeldungen

somit an Pfr. H. Hodel, 3210 Kerzers (031 95 58 80),
wo auch Auskünfte zu erhalten sind.

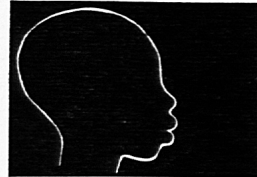
Schule und Leben im Staat

Lehrerkurs für Staatskunde

Organisiert von der Informationsstelle für Fortbildung des bernischen Lehrervereins und geleitet von PD Dr. Beat Junker, fand im Oberseminar Bern ein von über 100 Lehrkräften besuchter Weiterbildungskurs statt. Die grosse Teilnehmerzahl ist als ein Bekenntnis der bernischen Lehrerschaft zur freiwilligen Weiterbildung zu werten.

Am ersten Wochenende erhielten die Kursbesucher eine Orientierung von Gymnasiallehrer Dr. K. Wälchli über geplante neue Lehrmittel für den staatskundlichen Unterricht im Kanton Bern. Der Kursleiter berichtete über Fachliteratur und weitere Hilfsmittel (Filme, Tonbänder, Schallplatten). Ein Podiumsgespräch schliesslich bildete den Höhepunkt. Unter der Leitung von Seminarlehrer Dr. Junker diskutierten Lehrer verschiedener Schulen über Aufgaben und Möglichkeiten des staatskundlichen Unterrichtes auf den verschiedenen Stufen. Den Voten von F. Grossenbacher (Direktor der Gewerbeschule Bern), F. Rohrbach (Lehrer und Grossratspräsident, Mittelhäusern), Dr. J. Segesser (Seminarlehrer, Worb-laufen), E. Troesch (Lehrer in Langenthal) und R. Zwicky (Schulinspektor, Bern) war zu entnehmen, dass es Sache der Lehrerschaft und ihrer Organisationen (nicht aber des Staates) sei, Grundlinien des staatsbürgerlichen Unterrichtes zu erarbeiten und zu empfehlen. Den Zuhörern wurde bewusst, dass sich Staatskunde sehr wohl in bestehende Lehrfächer einbauen lässt. Die Lehrfreiheit im bernischen Schulwesen bietet hier weiten Spielraum. Immer gilt es, das Interesse der Schüler zu wecken und wachzuhalten. Mit grösserer politischer Reife der Schüler kann systematischer und umfassender unterrichtet werden. Für die Primar- und Sekundarschulen empfiehlt sich ein Ausgehen von Vorkommnissen in der Gemeinde. Mit Vorteil knüpft der Lehrer ans Aktuelle an (Wahlen, Abstimmungen, öffentliche Werke). Dabei schliessen sich persönliche Stellungnahme des Lehrers (namentlich an den oberen Klassen) und sachliche Orientierung über die Meinung anderer nicht aus. Die Persönlichkeit des Unterrichtenden ist ausschlaggebend.

Der zweite Wochenendkurs wurde aus organisatorischen Gründen dreifach geführt. Kleine Gruppen diskutierten über das von Professor E. Gruner und Dr. Junker verfasste neue Lehrmittel (mit kantonalen Beilagen) für den staatsbürgerlichen Unterricht an höheren Mittelschulen: «Bürger, Staat und Politik in der Schweiz». Das Lehrmittel kann dem Lehrer auf der Volksschulstufe zur persönlichen Vorbereitung dienen (für die Hand der Schüler soll die kleine Reihe bestehender Arbeitsblätter noch erweitert werden). Der Gedankenaustausch über Methode und unterrichtliche Erfahrungen wurde von allen Kursteilnehmern sehr geschätzt. – in –



NYAFARU-SCHULHILFE
BLV

PC Bern 30-9163

1. Januar–31. März 1970

Konolfingen	2395.40
Bern-Stadt	1325.—
Thun-Stadt	941.—
Aarwangen	485.—
Seftigen	483.45
Trachselwald	430.—
Oberemmental	346.—
Zollikofen	144.—
Aarberg	100.—
Büren a. A.	100.—
Niedersimmental	50.—
Frutigen	40.—
Thun-Land	30.—
H. Huber, Zürich	
(privat)	24.—
Total	6793.85

Herzlichen Dank!

Wichtige Mitteilung: Wie schon erwähnt, ist die Lehrmittelaktion auf Jahresende geschlossen worden. Trotzdem treffen noch hie und da PC-Einzahlungen auf diesem Konto (30 - 2056) ein. Da wir im Sinn haben, dieses Konto möglichst bald einmal aufzuheben, bitten wir alle, in Zukunft nur noch auf unser Haupt-Konto 30 - 9163 einzuzahlen.

Eifrige Übungsschüler

Eine Übungslehrerin des Lehrerinnenseminars Thun schreibt: «Meine Schüler (1. und 2. Schuljahr) beschlossen spontan, für die Nyafaru-Schule Geld zu sammeln und erfanden dazu vier verschiedene Wege: 1. das eigene Kässeli oder Sackgeld anzapfen, 2. Pausensingen vor den Seminaristinnen mit anschliessender Kollekte, 3. Die Dritt- und Viertklässler orientieren und zum Mitmachen anregen, 4. Papiersammlung.

Dank verschiedener günstiger Umstände ergaben diese Unternehmungen den Betrag von Fr. 841.—, welchen ich auf das Konto der Nyafaru-Schulhilfe BLV einzahle. Mit freundlichem Gruss
V. G.»

Eine einzige Schulklasse von Unterschülern bringt es also fertig, 841 Fr. für Nyafaru zu sammeln, und dabei gibt es soundso viele Sektionen, aus denen kein Rappen für das Entwicklungshilfswerk des BLV eingeht! Das kann ich nicht verstehen.
Ueli Lütthi

Einzug der Mitgliederbeiträge

Die Sektionskassiere des *BLV* werden ersucht, folgende Beiträge für das Sommersemester 1970 zu erheben:

a) Zentralkasse

1. Zentralkasse (inkl. Prämie für die Haftpflichtversicherung)	Fr. 25.50
2. Abonnementsgebühr für das Berner Schulblatt mit SLZ und «Schulpraxis»	Fr. 16.50
3. Schweizerischer Lehrerverein (inkl. Beitrag an den Hilfsfonds)	Fr. 4.50
	<u>Fr. 46.50</u>

b) Prämien für die Stellvertretungskasse

1. Sektion Bern-Stadt	
für Primarlehrer	Fr. 27.—
für Primarlehrerinnen	Fr. 39.—
2. Sektion Biel-Stadt:	
für Primarlehrer	Fr. 27.—
für Primarlehrerinnen	Fr. 39.—
3. Übrige Sektionen:	
für Primarlehrer	Fr. 14.—
für Primarlehrerinnen	Fr. 34.—
4. für Gewerbelehrer: 50% Zuschlag	
5. für Haushaltungslehrerinnen	Fr. 10.—

Die Sektionskassiere des *BMV* werden ersucht, folgende Beiträge für das Sommersemester 1970 zu erheben:

1. Zentralkasse (inkl. Prämie für die Haftpflichtversicherung)	Fr. 25.50
2. Abonnementsgebühr für das Berner Schulblatt mit SLZ und «Schulpraxis»	Fr. 16.50
3. Schweizerischer Lehrerverein (inkl. Beitrag an den Hilfsfonds)	Fr. 4.50
4. Bernischer Mittellehrerverein	Fr. 4.—
	<u>Fr. 50.50</u>

Prélèvement des cotisations

Les caissiers de section de la *SEB* sont priés de prélever les cotisations suivantes (semestre d'été 1970):

a) Caisse centrale

1. Caisse centrale (y compris la prime pour l'assurance en responsabilité civile) ...	Fr. 25.50
2. Abonnement à l'«Ecole bernoise»/SLZ et à l'«Educateur»	Fr. 16.50
3. Schweiz. Lehrerverein/ASE (y compris le Fonds de secours)	Fr. 4.50
	<u>Fr. 46.50</u>
4. Société pédagogique romande	Fr. 4.—
5. Société pédagogique jurassienne	Fr. 4.—
(cotisation ordinaire)	<u>Fr. 54.50</u>

b) Primes pour la caisse de remplacement

1. Section de Berne-Ville:	
Maitres primaires	Fr. 27.—
Maitresses primaires	Fr. 39.—
2. Section de Bienne-Ville:	
Maitres primaires	Fr. 27.—
Maitresses primaires	Fr. 39.—
3. Autres sections:	
Maitres primaires	Fr. 14.—
Maitresses primaires	Fr. 34.—
4. Maitres aux écoles professionnelles: suppl. de 50%	
5. Maitresses ménagères	Fr. 10.—

Les caissiers de section de la *SBMEM* sont priés de prélever les cotisations suivantes (semestre d'été 1970):

1. Caisse centrale (y compris la prime pour l'assurance en responsabilité civile) ...	Fr. 25.50
2. Abonnement à l'«Ecole bernoise»/SLZ et à l'«Educateur»	Fr. 16.50
3. Schweiz. Lehrerverein/ASE (y compris le Fonds de secours)	Fr. 4.50
4. SBMEM	Fr. 4.—
	<u>Fr. 50.50</u>
5. Société pédagogique romande	Fr. 4.—
6. Société pédagogique jurassienne	Fr. 4.—
(cotisation ordinaire)	<u>Fr. 58.50</u>

Die Kassiere sind gebeten, uns die Beiträge *unbedingt bis 25. Juni 1970* auf Postcheckkonto 30-107 zu überweisen.

Die Beschlüsse der Abgeordnetenversammlung BLV und BMV werden ausdrücklich vorbehalten. Sollten sie andere Ansätze beschliessen, so würden die Korrekturen im Wintersemester erfolgen.

Sekretariat BLV

Les caissiers sont priés de nous faire parvenir le montant des cotisations encaissées *au plus tard jusqu'au 25 juin 1970* (compte de chèques postaux 30 - 107).

Nous réservons expressément les décisions des Assemblées des délégués SEB et SBMEM. Si elles devaient fixer d'autres montants, les différences seraient mises en compte lors de l'encaissement du semestre d'hiver.

Secrétariat de la SEB

An die Abonnenten des Berner Schulblattes, der Schweizerischen Lehrerzeitung und der Schulpraxis

(ohne die Vollmitglieder des BLV)

Das Abonnement beträgt für das Schuljahr 1970/71 (1. April 1970 bis 31. März 1971):

1. *Für Nichtmitglieder*
SLZ und Berner Schulblatt allein Fr. 30.—
Schulpraxis allein Fr. 13.50
Beides zusammen Fr. 38.—
2. *Für Pensionierte und stellenlose Lehrkräfte*
SLZ und Berner Schulblatt allein Fr. 16.50
Schulpraxis allein Fr. 9.50
Beides zusammen Fr. 19.—
3. *Für Kindergärtnerinnen und nicht vollamtliche Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen*
(Mitgliederpreise)
SLZ und Berner Schulblatt allein Fr. 23.50
Schulpraxis allein Fr. 10.50
Beides zusammen Fr. 33.—

Diese Beträge werden vom 28. Mai an mittels Nachnahme eingezogen. Nichtmitglieder, Stellenlose und Pensionierte, die ihren Beitrag *bis 28. Mai 1970* ohne weitere Aufforderung auf unser Postcheckkonto 30-107 einzahlen, nehmen uns Arbeit ab und sind berechtigt, Fr. -50 von diesen Ansätzen abzuziehen. Wir bitten Sie, von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen und danken Ihnen im voraus dafür.

Wer das Abonnement *nicht erneuern* will, ist gebeten, es uns sofort zu *melden*.

NB. Die Mitglieder mit voller Beitragspflicht (einschl. vollamtliche Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen) bezahlen den Abonnementsbetrag mit den Mitgliederbeiträgen semesterweise an die Sektionskassiere; obige Aufforderung gilt also nicht für sie.

Das Sekretariat des Bernischen Lehrervereins

Aux abonnés de «L'Ecole bernoise» et de la «Schweizerische Lehrerzeitung»

(ne concerne pas les sociétaires)

Pour l'année 1970/71 (1^{er} avril 1970 au 31 mars 1971) l'abonnement s'élève à:

1. *Pour les non-membres* Fr. 30.—
2. *Pour les maîtres et maîtresses retraités et sans place* Fr. 16.50
3. *Pour les jardinières d'enfants ainsi que les maîtresses d'ouvrages et les maîtresses ménagères à horaire réduit* (prix de membres) ... Fr. 23.50

Les montants non payés seront pris en remboursement dès le 28 mai 1970. Les non-membres, ainsi que les maîtres et maîtresses retraités et sans place, qui verseront leur cotisation *jusqu'au 28 mai 1970* à notre compte de chèques postaux 30 - 107 faciliteront notre travail et pourront, par conséquent, déduire 50 ct. des montants indiqués. Qu'ils veuillent bien profiter de cette possibilité; nous leur disons d'avance merci.

Celui qui ne désire plus s'abonner à «L'Ecole bernoise» est prié d'en *aviser* immédiatement le Secrétariat de la SEB.

N. B. Les sociétaires à pleins droits (y compris les maîtresses d'ouvrages et les maîtresses ménagères à horaire complet) paient le prix d'abonnement avec les autres cotisations, par semestre, aux caissiers de section. Cet avis ne les concerne donc pas.

Le Secrétariat de la Société des enseignants bernois

Caisse de remplacement des maîtres aux écoles moyennes du canton de Berne

Convocation à l'Assemblée générale

Samedi 30 mai 1970, à 15 h. 15, à Berne, Restaurant
Métropole (Zeughausgasse 28, 1^{er} étage).

Tractanda

1. Procès-verbal de l'assemblée générale du 31 mai 1969.
2. Comptes.
3. Rapport annuel.
4. Nominations:
 - a) remplacement d'un membre du comité;
 - b) nomination d'un vérificateur des comptes.
5. Règlement pour remplacement des directeurs d'écoles.
6. Divers et imprévu.

Effectif des membres

	1970		1969
Effectif des membres au 1 ^{er} avril	1287		1252
Admissions	111		105
	<u>1398</u>		<u>1357</u>
Sorties	68		70
Effectif des membres au 31 mars	1330		1287
Etat des membres:			
Maîtres à plein emploi	1032		997
Maîtres à horaire réduit	44		41
	<u>1076</u>	1076	<u>1036</u>
Institutrices à plein emploi	214		215
Institutrices à horaire réduit	32		23
Maitresse ménagère	1		1
Maitresses d'ouvrages	7		10
	<u>254</u>	254	<u>249</u>
		1330	

Compte de profits et pertes

	1969/70		1968/69
Recettes			
Cotisations des membres	56 487.30		43 748.—
Finances d'entrée	2 562.50		2 475.—
Rachats	2 103.90		965.15
Paievements tardifs	1 588.—		85.40
Intérêts	<u>11 241.35</u>		<u>10 925.95</u>
	73 983.05		58 199.50
Dépenses			
Remplacements	45 194.20		36 604.75
Impôts	1 761.40		1 354.70
Administration	6 979.45		7 548.60
Caisse de compensation	90.85		—
Surplus des recettes	<u>19 957.15</u>		<u>12 691.50</u>
	73 983.05		58 199.50

Bilan au 31 mars 1970

Actif

Caisse	492.50
Compte de chèques postaux	991.—
Carnets d'épargne	19 234.—
Titres	263 000.—
Mobilier	1.—
Actif transitoire	<u>217.50</u>
	283 936.—

Passif

Transitoire	962.90
Capital	<u>282 973.10</u>
	283 936.—

Fortune au 31 mars 1970	282 973.10
Fortune au 1 ^{er} avril 1969	<u>263 015.95</u>
Augmentation de fortune	19 957.15

Rapport annuel

Au cours de l'année écoulée, nous avons eu la douleur de perdre les collègues *Jean-Pierre Doriot* (La Neuveville), *Germain Montavon* (Moutier) et *Arthur Pfister* (Kirchberg), décédés en activité. Nous conservons un souvenir ému des disparus.

Le comité a liquidé les affaires courantes lors de trois séances. Le bilan défavorable – prévu l'an dernier par suite de l'augmentation des indemnités de remplacement dès le 1^{er} janvier 1969, sans adaptation immédiate des primes annuelles – ne s'est pas produit. L'augmentation des taxes postales est également à peine sensible dans le compte d'exploitation. Nous pouvons donc être très satisfaits de l'évolution favorable que présentent les comptes de l'année écoulée.

La Caisse de remplacement permet aux directeurs d'écoles – soit d'assurer les heures effectives et de prendre à leur charge, en cas de maladie ou d'accident, les heures dont sera déchargé le remplaçant du directeur,

– soit de payer la prime d'un maître à plein emploi.

Dans ce dernier cas, la Caisse prend en charge les frais de remplacement statutaires des heures obligatoires du directeur et les heures dont est allégé le remplaçant du directeur, pour autant que le total ne dépasse pas 29. Lors de la maladie d'un directeur d'école de la ville de Berne, il s'est révélé que les directeurs sont insuffisamment assurés s'ils n'assurent que leurs heures obligatoires et qu'ils doivent payer eux-mêmes les heures dont est déchargé leur remplaçant. C'est pourquoi les directeurs des écoles de la ville de Berne ont adressé une requête au comité de la Caisse, demandant de pouvoir à l'avenir assurer leurs heures obligatoires plus les heures dont est déchargé le remplaçant du directeur. Les directeurs d'écoles se

déclarent prêts à rembourser à la Caisse les primes pour les années de fonctions.

En ville de Berne, il existe encore une autre réglementation, fixée par le Conseil municipal: si le remplaçant d'un directeur doit assumer pendant plus de 4 semaines les obligations complètes d'un directeur, on lui octroie pour ces prestations extraordinaires une indemnité supplémentaire de Fr. 14.- par jour de travail. Afin que cette «indemnité journalière différée» soit également assurée, les directeurs d'écoles de la ville de Berne sont d'accord d'assurer auprès de la Caisse le quart des Fr. 14.- qui tombe à leur charge. En bref, il s'agit d'une assurance complète, selon les dispositions légales, et de la calcula-tion de la part des primes de remplacement. La Direction des écoles de la ville de Berne et le comité de notre Caisse ont donné leur accord à l'adaptation des primes de remplacement selon le procédé ci-dessus, sous réserve d'ap-probation par l'Assemblée générale. Il ne reste qu'un point à éclaircir: faut-il créer un nouveau groupe de ris-ques, conformément à l'art. 7, al. 4d, des statuts?

Concernant les changements de groupes de risques, les enseignants de l'Ecole professionnelle commerciale de Biene désirent passer de la catégorie des maîtres secon-daires de ville à la catégorie supérieure et sont prêts à payer les mêmes primes que les maîtres de gymnase.

Un point réjouissant: pour la première fois depuis qu'il est en fonction, notre caissier n'a eu à envoyer aucun remboursement pour l'encaissement des cotisations an-nuelles!

Le 30 septembre 1969, nous avons pris congé de *Max Beldi*, maître secondaire à Interlaken, qui a été pensionné. Il a fait partie du comité pendant 26 ans. En 1943, il était désigné comme vérificateur des comptes, en 1945 comme assesseur et, en 1947, comme secrétaire. Il s'es-timait heureux de pouvoir être actif durant une longue période au sein de l'institution utile et bénéfique qu'est la Caisse de remplacement, sans qu'il ait eu lui-même besoin de recourir beaucoup à son aide. Le collègue Beldi sut harmoniser les intérêts des maîtres de l'Ober-land avec ceux du corps enseignant du canton. Son ex-périence combien précieuse, l'intérêt qu'il portait à toute chose et son sens de la collégialité lui ont permis de rendre à notre Caisse nombre de grands services. Nous l'en remercions du fond du cœur.

Composition du comité actuel

Président: *Fritz Rötthlisberger*, directeur d'école, Morgen-strasse 21 b, 3018 Berne.

Vice-président: *Jean-Pierre Méroz*, directeur de l'Ecole secondaire, 2610 Saint-Imier.

Caissier: *Helmut Schärli*, Knüslihubelweg 9, 3000 Berne.

Secrétaire: *Max Graber*, maître secondaire, Erlach-strasse 4, 3270 Aarberg.

Assesseurs: *Edith Nussbaum*, institutrice secondaire, 4705 Wangen sur l'Aar; *Moritz Hämmerli*, directeur de l'Ecole secondaire, Stapfenstrasse 35, 3098 Köniz; et une vacance.

Vérificateurs des comptes

Fritz Sieber, maître secondaire, Untere Bönigstrasse 4 a, 3800 Interlaken.

Silvia Kamber-Hanimann, institutrice secondaire, Eiger-weg 37 a, 3177 Laupen.

Jean-Claude Schaller, professeur au Collège, rue de l'Ave-nir 22, 2800 Delémont.

Compte de chèques postaux de la Caisse: 30 - 10 467.

Le Comité

Berne, le 18 avril 1970

De la grande pédagogie dans... un mouchoir de poche!

Du 1^{er} au 3 avril, l'Inspectorat de gymnastique a orga-nisé un cours à Tramelan. Destiné plus particulièrement aux maîtresses de gymnastique enseignant aux jeunes filles des II^e et III^e degrés, ce cours a vu en outre la par-ticipation des cinq candidats jurassiens au brevet fédéral de Lausanne. Ces derniers se sont partagé une partie du programme et ont trouvé là une excellente occasion de parfaire leur formation d'enseignants.

Une large part du temps a été consacrée à l'éducation du mouvement et de la tenue, enseignée sous des formes variées et captivantes. L'élève ne répète plus mécanique-ment ce qu'on lui démontre, mais on lui donne la possi-bilité de s'exprimer: en un mot, la «participation» des élèves est une chose acquise. Chacun s'est rendu compte de l'urgente nécessité d'apprendre à nos élèves (et à nous aussi!) à se tenir droits et à savoir se mouvoir aisément.

La tendance de la gymnastique, actuellement, est de par-courir, de remplir l'espace. Finies les positions au «fikss»! finis les alignements de sections! Les essais bourdon-nants font vibrer l'espace d'un enthousiasme spontané et libéré. Un magnifique désordre organisé!

Cependant, ces tendances actuelles, fort louables, furent quelque peu contrariées à Tramelan par les dimensions fort restreintes de la halle. Il est regrettable que des pédagogues aussi doués et des élèves aussi avides de savoir qu'à Tramelan doivent se voir *rogner les ailes* par une scène et une galerie surplombante soutenue par deux piliers... Beaucoup de «choses» dans un mouchoir de poche, avouons-le!

Le cours eut encore l'aubaine de compter parmi ses participants une maîtresse de gymnastique, membre de l'équipe féminine suisse de volley-ball, rentrée la veille de Tchécoslovaquie où elle avait disputé un tour-noi contre des formations de l'Europe de l'Est. Un grand merci à cette joueuse, qui a su nous faire découvrir tou-tes les subtilités de ce jeu magnifique!

Comme tous les cours, ce fut trop... court! Même si quelques courbatures crispaient certains faciès le troi-sième jour, c'est avec un regret évident que chacun prit congé des autres participants. Encore une fois, un grand merci aux organisateurs!

Un participant: *J.-R. B.*

Société jurassienne des maîtres de gymnastique (SJMG)

Cours de volleyball

Samedi 6 juin 1970

La SJMG organise, en collaboration avec l'inspecteur cantonal de gymnastique du 2^e arrondissement, un cours de volleyball à l'intention du corps enseignant jurassien et biennois.

Lieu: halles de la nouvelle école du Sahligut, Bienne-Mâche.

Directrice du cours: Martha Sägesser, maîtresse de sport à l'École normale de Bienne, membre de l'équipe nationale féminine de volleyball.

Buts du cours: technique et tactique du volleyball.

Indemnités: de déplacement, éventuellement de repas.

Inscription: jusqu'au 27 mai, auprès de *Henri Berberat*, chef technique SJMG, Falbringen 43, 2500 Bienne.

N. B. Prière de prendre note du changement de date!

Séminaire sur l'Amérique centrale

Du jeudi 28 mai à midi au samedi 30 mai à midi aura lieu, à *Gruyères*, sous les auspices de la Commission nationale suisse pour l'Unesco, un séminaire sur l'Amérique centrale.

Les divers exposés – sur la géographie, l'ethnographie, la politique, la culture, l'économie, etc. – seront suivis

de discussions, animées par des spécialistes. Parmi ceux-ci ont déjà accepté de prendre la parole

- M. *Monbeig*, directeur du Centre national de la recherche scientifique à Paris;
- M. *Baer*, directeur du Musée d'ethnographie de Bâle;
- M. *Bühner*, correspondant à Lausanne du journal «Le Monde»;
- M. *Guillemin*, qui fait actuellement des recherches au Guatemala.

Ce cours est destiné aux maîtres de l'enseignement secondaire de la Suisse romande et du Tessin, qui peuvent s'inscrire et recevoir des renseignements complémentaires auprès de la Commission nationale suisse pour l'Unesco, Département politique fédéral, Eigerstrasse 73, 3003 Berne (tél. 031 61 46 63).

Vereinsanzeigen – Convocations

Einsendungen für die Vereinsanzeigen in Nr. 22 müssen spätestens bis *Freitag, 22. Mai, 7 Uhr* (schriftlich) in der Buchdruckerei Eicher & Co., Postfach 1342, 3001 Bern, sein. Dieselbe Veranstaltung darf nur einmal angezeigt werden.

Lebrergesangverein Bern. Probe: Montag, 25. Mai, 20.00, Aula des Gymnasiums Neufeld, «Missa solemnis» von Beethoven.

Lebrerturnverein Bern. Hauptversammlung: Freitag, 15. Mai, 19.30 im Restaurant Sternen in Köniz (Schwarzenburgstrasse). Von 17.00–19.00 Spielen und Schwimmen in der Turnhalle Spiegel. Das Turnen im Altenberg fällt aus.

Redaktion: Hans Adam, Olivenweg 8, 3018 Bern/Postfach, Telefon 031 56 03 17.

Alle den Textteil betreffenden Einsendungen, ob für die Schweizerische Lehrerzeitung oder das Berner Schulblatt bestimmt, an die Redaktion.

Bestellungen und Adressänderungen an das Sekretariat des BLV, Brunngasse 16, 3011 Bern, Telefon 031 22 34 16, Postcheck 30-107 Bern.

Redaktor der «Schulpraxis»: H.-R. Egli, Lehrer, 3074 Muri bei Bern, Breichtenstrasse 13, Telefon 031 52 16 14.

Insertionspreis: 55 Rp. die einspaltige Millimeterzeile.

Annoncenregie: Orell Füssli-Annoncen AG, 3001 Bern, Zeughausgasse 14, Telefon 031 22 21 91, und übrige Filialen.

Druck: Eicher & Co., Postfach 1342, 3001 Bern.

Rédaction pour la partie française: Francis Bourquin, 5, chemin des Vignes, 2500 Bienne, tél. 032 2 62 54.

Prière d'envoyer ce qui concerne la partie rédactionnelle (y compris les livres) au rédacteur.

Pour les changements d'adresses et les commandes, écrire au Secrétariat de la SEB, Brunngasse 16, 3011 Berne, téléphone 031 22 34 16, chèques postaux 30-107 Berne.

Annonces: prix pour la ligne d'un millimètre, une colonne 55 ct.

Régie des annonces: Orell Füssli-Annonces S. A., 3001 Berne, Zeughausgasse 14, téléphone 031 22 21 91, et autres succursales.

Impression: Eicher & Co., Case postale 1342, 3001 Berne.

Chemin de fer
Yverdon-Ste-Croix
Yverdon

Wir
organisieren
gerne
und gratis
eine perfekte
Schulreise

Eine Postkarte genügt
oder Telefon
024 2 62 15

Schulblattinserate haben Erfolg

H. KÄSTLI + CO.	Storenfabrik	3000 Bern 15 031 41 33 44	Sonnenstoren Lamellenstoren Rollladen Verdunkelungsanlagen Reparatur-Service
			

Buchhandlung

Hanns Stauffacher
Bern
Neuengasse 25
Telefon ~~031 221424~~
031 2214 24



Für alle Bücher
in
jeder Sprache

Die Basler Rheinhafen-Anlagen lehrreich und interessant!

besichtigen Schulklassen
müheles und eingehend
von Bord eines Personen-
bootes aus. Vier Personen-
boote, 180-600 Personen
fassend.

Fahrplanfahrten
Basel-Rheinhäfen-
Kembser Schleusen.
Basel-Birsfelder Häfen-
Augst-Rheinfelden (Schiffs-
schleusung in Birsfelden
und Augst)

Extrafahrten
Mit grösseren Klassen
Extrafahrten auf Anfrage.
Fahrpläne, Prospekte und
alle Auskünfte prompt und
kostenlos durch die

Basler
Personen-
schiffahrts-
Gesellschaft
AG

4000 Basel 19

Telefon 061 32 66 75/51



Schulreise 1970

Wanderparadies
Freiberge
Doubstal

Die Freiberge, diese parkartige Landschaft mit ihren majestätischen Wettertannen und ausgedehnten Weiden muss man zu Fuss durchstreifen um ihre Schönheiten zu entdecken. Das Doubstal mit seinen Wiesen, Wäldern und Felspartien ist ein ideales Wandergebiet. Diese prächtige Gegend ist für Schulausflüge ein beliebtes Reiseziel.

Durch Einsendung des untenstehenden Coupons lassen wir Ihnen unverbindlich und kostenlos unsere neue Broschüre «Reise- und Wandervorschläge für Schulen 1970» sowie den farbigen Regionalfahrplan mit Wandertips zukommen.

Chemins de fer du Jura Général-Voirol 1 2710 Tavannes Tél. 032 91 27 45

Hier abtrennen

Ich ersuche um Zustellung der neuen Broschüre «Reise- und Wandervorschläge für Schulen 1970» sowie des Regionalfahrplans der Chemins de fer du Jura und sonstigen Prospekten.

Name

Vorname

Beruf

Ort

Strasse